

Das musikalische Klassenzimmer

Nordend Das Musikmobil will Kinder für klassische Instrumente begeistern

Von Laura Wagner

Anfangs ist Eileen etwas zögerlich, aber schon bald hält sie die Gitarre ganz selbstbewusst und zupft an den Saiten. „Es macht super viel Spaß“, sagt die Zehnjährige, die gemeinsam mit ihren Klassenkameraden der Riedhofschule das Musikmobil besucht. Der zum mobilen musikalischen Klassenzimmer umgebaute knallgelbe Lkw steht diese Woche auf dem Schulhof der Musterschule.

Es geht nicht ums Lernen, sondern ums Begeistern. „Wir wollen hier keine Musikausbildung durchführen, sondern die Kinder langsam an die verschiedenen Instrumente heranführen“, sagt Helene Satvary von der Frankfurter Bürgerstiftung im Holzhausenschlösschen, die das Projekt organisatorisch leitet. Viele Kin-

„Jedes Kind hat eigene Interessen, da sollte man Auswahl haben“

der hätten noch keine Erfahrungen mit Musikinstrumenten gesammelt. So wie Eileen. Das Gitarre spielen hat ihr gut gefallen. „Das will ich mal richtig gut können.“ Mit dem Lernen will sie so schnell wie möglich anfangen.

Täglich nutzen etwa fünf Grundschulklassen und Kindergartengruppen das Musikmobil. „Musik ist ein wichtiger Bestandteil von Bildung. Es ist wichtig, Kinder frühstmöglich heranzuführen“, sagt die hessische Kultusministerin Dorothea Henzler, die das Musikmobil am Dienstag besucht. Wichtig sei die Musik vor allem, da sie Kindern Teamarbeit vermittele und eine gute Vorbereitung für naturwissenschaftliche Fächer sei.

Daran denkt Eileen weniger. „Es klingt einfach schön, wenn man es richtig macht.“ Bevor die Kinder die Instrumente ausprobieren können, erklären Musikpädagogen Klang, Bau und Spiel-



Angelina testet mal die Violine.

MUSIKMOBIL

Das Musikmobil ist ein zu einem mobilen musikalischen Klassenzimmer umgebauter Lkw, der am 24. Mai dieses Jahres eröffnet wurde.

Das Angebot richtet sich vor allem an Kindergartengruppen und Grundschulklassen. Die Einrichtungen können den Bus mieten. Die Kinder sollen unter der Anleitung von Musikpädagogen verschiedene Musikinstrumente kennen lernen und ausprobieren.

Bis zu 20 Kinder finden in dem fast 18 Meter langen und 4,5 Meter breiten Lkw Platz. Mit an Bord sind Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Percussion- und Zupfinstrumente.

Mehr zum Programm und zum Anmeldeverfahren unter www.musikmobil-frankfurt.de.

weise. Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Percussion- und Zupfinstrumente können die Kinder im Musikmobil testen. „Jedes Kind hat eigene Interessen, da sollte man Auswahl haben“, sagt Thomas Spahn, Musikpädagoge an der Musterschule. Während Eileen von der Gitarre begeistert ist, fasziniert die neunjährige Sahar eher das Cello. „Das sieht cool aus.“ „Cool“ findet sie auch das Mobil selbst.

Das ist ein 18 Meter langer und 4,5 Meter breiter Truck, der eigens umgebaut wurde. Den Umbau und die Ausstattung des Wagens hat die Dr. Marschner Stiftung finanziert. Das Musikmobil steht nicht nur auf dem Hof der Musterschule, sondern fährt Kindergärten, Kitas und Schulen an, die es mieten können.

Die Musterschule hat vom Kultusministerium als musikalische „Leuchtturmschule“, den Auftrag erhalten, musikalisch begabte Schüler zu finden und zu fördern. „Man erkennt schon beim Nachwuchs gewisse Talente“, sagt Spahn. Nächster Halt des Musikmobils ist die Gruneliuschule.

ROLF ORSER